



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.



kulturweit
Der Freiwilligendienst des Auswärtigen
Amts in Kooperation mit der
Deutschen UNESCO-Kommission



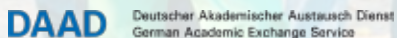
LÄNDER SPÜREN.
KULTUREN ERLEBEN.
MENSCHEN VERBINDEN.
www.kulturweit.de

»kulturweit« – der internationale kulturelle Freiwilligendienst

Ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission, gefördert durch das Auswärtige Amt



Am Programm beteiligen sich:



»kulturweit« – DER INTERNATIONALE KULTURELLE FREIWILLIGENDIENST

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe »kulturweit«-Interessierte,

jedes Jahr brechen rund 400 junge Menschen auf, um sich mit dem Freiwilligendienst »kulturweit« für interkulturelle Verständigung und Zusammenarbeit einzusetzen. Sie unterstützen Schulen in der Nachmittagsbetreuung oder beim Deutschunterricht, stellen in Goethe-Instituten Konzerte auf die Beine und sind mit dabei, wenn sich UNESCO-Nationalkommissionen für nachhaltige Entwicklung stark machen.

Die Länder, in denen die Freiwilligen aktiv werden, sind dabei so vielfältig wie ihre Tätigkeiten. Ob in Argentinien, Kenia oder in Rumänien: In ca. 50 Ländern weltweit trifft man auf »kulturweit«-Freiwillige. Während manche direkt vor ihrem Dienst eine Ausbildung oder ihr Abitur abgeschlossen haben, stecken andere schon mitten im Studium oder im Berufsleben. Doch so unterschiedlich die Biographien und Einsatzfelder der »kulturweit«-Freiwilligen sind, eine Erfahrung ist ihnen allen gemein: Freiwillig für eine Sache einzutreten, bereichert sowohl die Menschen vor Ort als auch sie selbst.

Diese Broschüre soll es Ihnen ermöglichen, tief in die Erfahrungen der Freiwilligen einzutauchen und einen umfassenden Überblick über »kulturweit« zu gewinnen. Aktuelle Informationen finden Sie auch jederzeit auf unserer Webseite www.kulturweit.de. Wer weiß – vielleicht engagieren auch Sie sich schon bald »kulturweit«?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr »kulturweit«-Team der Deutschen UNESCO-Kommission

FÜR STUDIERENDE, JUNGE BERUFSTÄTIGE,
ABITURIENTEN ODER AUSZUBILDENDE
www.kulturweit.de

WICHTIGE FAKTEN RUND UM »KULTURWEIT«

Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es für mich?

Die Einrichtungen, in denen Sie einen Freiwilligendienst leisten können, gehören überwiegend zum Auslandsnetz unserer Partner in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Dies sind:

- der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD)
- das Deutsche Archäologische Institut (DAI)
- die Deutsche Welle (DW)
- das Goethe-Institut (GI)
- der Pädagogische Austauschdienst (PAD)
- die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Möglich ist zudem der Einsatz bei UNESCO-Nationalkommissionen.

Typische Aufgaben sind z.B. die Assistenz im Deutschunterricht in einer Partnerschule im Ausland, die Organisation von Kulturveranstaltungen an einem Goethe-Institut oder die Öffentlichkeitsarbeit in einem Informationszentrum des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes.



„Natürlich hatte ich gehofft, dass ich sehr freundlich und offen von dem bereits bestehenden Team wie auch den Schülern empfangen werde, aber das, was mich erwartet hat, hat meine Erwartungen bei Weitem übertroffen.“ [Miriam Koch, Freiwillige beim Casa Cultural Colombo Alemana in Cartagena, Kolumbien. Auf dem Bild ganz rechts mit anderen Freiwilligen bei ihrem Zwischenseminar]

WICHTIGE FAKTEN RUND UM »KULTURWEIT«

Wie lange kann ich mich »kulturweit« engagieren?

Sie können einen sechs- oder zwölfmonatigen Freiwilligendienst leisten.

In welchen Ländern gibt es Einsatzstellen?

Prinzipiell ist ein Einsatz in allen sogenannten Entwicklungsländern sowie in Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas möglich. Voraussetzung ist, dass deren Sicherheitslage eine Entsendung zulässt und unsere Partnerorganisationen in dem Land Einsatzstellen anbieten. Eine aktuelle Länderliste finden Sie auf unserer Webseite.



„Viele Dinge betrachte ich heute aus einer anderen Sichtweise. Schließlich habe ich mich in Kenia sehr intensiv mit meiner eigenen Lebensvorstellung beschäftigen können.“ [Jakob Wittenstein, Freiwilliger in der Außenstelle des Deutsch-Akademischen Austausch Dienstes Nairobi in Kenia]

WICHTIGE FAKTEN RUND UM »KULTURWEIT«

Welche Unterstützung bietet mir »kulturweit«?

Alle Freiwilligen erhalten während ihres Dienstes:

- einen Zuschuss für Kost und Logis in Höhe von 200 € / Monat
- ein Taschengeld in Höhe von 150 € / Monat
- einen Zuschuss zu den Reisekosten und zu dem Sprachkurs im Gastland
- alle Versicherungen werden von »kulturweit« bezahlt
- der Anspruch auf Kindergeld bleibt während des Dienstes bestehen
- ein pädagogisches Begleitprogramm

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Für den Freiwilligendienst können sich alle Menschen bewerben, die:

- Verantwortungsbewusstsein, soziale Kompetenz, Neugierde und Offenheit gegenüber anderen Kulturen zeigen
- über einen Haupt- oder Realschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Ausbildung oder das Abitur verfügen
- ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben und über Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau verfügen
- zwischen 18 und 26 Jahre alt sind

„Zwei Dutzend Freiwillige radelten mit »kulturweit« im Juli elf Tage per Fahrradkarawane durch verschiedene Einsatzländer Osteuropas. Getreu dem »kulturweit«-Motto durften wir sowohl „Länder spüren“ als auch „Kulturen erleben“.“ [Daniel Weber, »kulturweit«-Freiwilliger am Gymnasium P.O. Hviezdoslava in Dolný Kubín, Slowakei]



WICHTIGE FAKTEN RUND UM »KULTURWEIT«

Wann und wie kann ich mich bewerben?

Jeweils im Februar / März und im August / September eines Jahres reisen die »kulturweit«-Freiwilligen aus. Die Bewerbungszeiträume finden immer ein knappes Jahr vor der Ausreise statt und werden frühzeitig über unsere Webseite kommuniziert.

In der Bewerbungsphase ist das Online-Bewerbungsportal auf der »kulturweit«-Webseite freigeschaltet. Bitte beachten Sie, dass ausschließlich Bewerbungen über das Online-Verfahren entgegengenommen werden.



„Ich denke, am längsten und am besten in Erinnerung behalten werde ich die Wärme, die ich jedes Mal in meinem Herzen spüre, wenn ich an Rumänien denke oder davon höre.“
[Edna Brodersen, Freiwillige am Liceul teoretic „Joseph Haltrich“ in Sighisoara, Rumänien]

Wie läuft der Freiwilligendienst konkret ab?

- **Bewerbung:** Interessierte bewerben sich ein knappes Jahr vor der geplanten Ausreise über das Onlineportal bei »kulturweit«
- **Einsatzstellenvorschlag:** Ungefähr sechs Monate vor der geplanten Ausreise erhalten alle zukünftigen Freiwilligen einen Einsatzstellenvorschlag
- **Vorbereitung:** Während ihrer Vorbereitungen auf den Freiwilligendienst werden die Freiwilligen von der »kulturweit«-Koordinierungsstelle der Deutschen UNESCO-Kommission in allen Fragen betreut
- **Vorbereitungsseminar:** Unmittelbar vor der Ausreise beginnt mit dem zehntägigen Vorbereitungsseminar am Werbellinsee bei Berlin das umfangreiche pädagogische Begleitprogramm
- **Einsatz im Gastland:** Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar reisen alle Freiwilligen in ihr Einsatzland aus und beginnen ihren Dienst in ihrer Einsatzstelle
- **Sprachkurs im Gastland:** Alle Freiwilligen absolvieren im Gastland einen Sprachkurs, den sie sich selbst organisieren
- **Zwischenseminar:** Nach ca. zwei bis drei Monaten des Dienstes findet in der Region, in der die Freiwilligen eingesetzt sind, ein Zwischenseminar statt
- **Rückkehr und Nachbereituungsseminar:** Die letzten fünf Tage des Freiwilligendienstes bilden das Nachbereituungsseminar, zu dem sich die Freiwilligen direkt im Anschluss an ihre Rückkehr wieder in Deutschland treffen
- **Alumniarbeit:** Nach dem Freiwilligendienst haben alle Freiwilligen die Möglichkeit, sich im »kulturweit«-Alumni-Netzwerk zu engagieren

Tolle Atmosphäre: Kulturabend beim Vorbereitungsseminar am Werbellinsee bei Berlin



Wer steht hinter »kulturweit«?

Die Deutsche UNESCO-Kommission

»kulturweit« ist ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK). Die »kulturweit«-Koordinierungsstelle der DUK in Berlin konzipiert und organisiert den Freiwilligendienst. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Freiwilligen und Interessierten.

Das Auswärtige Amt

»kulturweit« wird vom Auswärtigen Amt finanziert. Der Freiwilligendienst ist Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland.

Die Partnerorganisationen

Die »kulturweit«-Partner sind Organisationen in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik mit Sitz in Deutschland. All diese Partner stellen in ihren Auslandsinstituten Einsatzplätze zur Verfügung.

Die Partnerorganisationen sind:

- der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD)
- das Deutsche Archäologische Institut (DAI)
- die Deutsche Welle (DW)
- das Goethe-Institut (GI)
- der Pädagogische Austauschdienst (PAD)
- die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)

Hier laufen alle Fäden zusammen: das Team der »kulturweit«-Koordinierungsstelle der Deutschen UNESCO-Kommission



WICHTIGE FAKTEN RUND UM »KULTURWEIT«

Was ist die gesetzliche Grundlage von »kulturweit«?

Was ist die gesetzliche Grundlage von »kulturweit«?

»kulturweit« basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes (JFDG); die Deutsche UNESCO-Kommission ist offiziell anerkannte Trägerin des FSJ im Ausland.

Woran erkenne ich die hohe Qualität eines Freiwilligendienstes mit »kulturweit«?

»kulturweit« unterliegt einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Evaluationsprozess. In der Evaluation 2011 gaben 96% der ehemaligen Freiwilligen an, dass sie das Programm weiterempfehlen würden. 98% der Einsatzstellen zeigten großes Interesse an der weiteren Teilnahme am Programm. In vielen Einsatzstellen sind »kulturweit«-Freiwillige nicht mehr wegzudenken.

Die hohe Qualität von »kulturweit« spiegelt sich u.a. in der Zertifizierung durch die unabhängige Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten „Quifd“ wider. Sie bescheinigt der Deutschen UNESCO-Kommission als »kulturweit«-Entsendeorganisation die Einhaltung besonders hoher Standards.



„Bildungschancen schaffen, internationale Verständigung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern: Mit »kulturweit« leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der UNESCO.“ [Dr. Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission]

NACH DER RÜCKKEHR

Zurück: das »kulturweit«-Alumniprogramm

Nach dem Aufenthalt im Ausland muss »kulturweit« noch lange nicht vorbei sein! Ob beim jährlichen Alumnitreffen am Werbellinsee, bei öffentlichen Terminen wie dem Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt, als Patin oder Pate für angehende Freiwillige oder bei Projekten wie der »kulturweit«-Fahrradkarawane in Osteuropa – viele zurückgekehrte Freiwillige engagieren sich im »kulturweit«-Alumniprogramm und tragen so dazu bei, die Ziele von »kulturweit« auch in Deutschland zu verankern.

Dabei liegt das »kulturweit«-Alumniprogramm zum Großteil in den Händen der Freiwilligen. Sie sind in Regionalgruppen vernetzt und stellen eigenständig Projekte auf die Beine. Die »kulturweit«-Koordinstionsstelle steht ihnen hierbei beratend zur Seite.

Darüber hinaus können »kulturweit«-Alumni an einem mehrstufigen Ausbildungsmodell der Deutschen UNESCO-Kommission für eine Tätigkeit als Trainerin oder Trainer teilnehmen. Sie werden so befähigt, angehende Freiwillige bei Seminaren auf ihren Auslandsaufenthalt vorzubereiten.



„Ein Schwerpunkt der Arbeit der Vereinigung liegt auch auf der Sensibilisierung der Freiwilligen für die Probleme in den verschiedenen Einsatzländern. An dem Projekt arbeitet die AG »Freiwillige für Freiwillige« (FfF).“ [Lukas Arenz, aktiver »kulturweit«-Alumni]

Vor Ideen sprühen – die »kulturweit«-Seminare

„Wir, Nicole und Götz, sind zwei Trainer_innen aus dem energiegeladenen »kulturweit«-Trainerteam. In unserem Team treffen sich diverse Herkünfte, Ausbildungen und Ländererfahrungen, was die Seminare vielfältig und abwechslungsreich macht. Schön ist, dass sich bei den »kulturweit«-Seminaren Trainer_innen und Freiwillige auf Augenhöhe begegnen und unser Arbeiten prozessorientiert ausgerichtet ist. So entsteht eine Dynamik, die den Seminaren eine Leichtigkeit gibt, die keine Oberflächlichkeit ist. Ziel der Seminare ist eine umfassende pädagogische Begleitung und optimale Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt.“



Über Erlebtes reflektieren

Es gibt pro Zyklus drei Seminare: die Vorbereitung (zehn Tage), das fünftägige Zwischenseminar im Einsatzland und die ebenfalls fünftägige Nachbereitung. Die Vorbereitung ist ein intensives Seminar, auf dem sich die Freiwilligen mit diversen Themen aktiv und immer ganz nah an ihrem Freiwilligendienst auseinandersetzen. Es geht beispielsweise um das Leben als Deutsche_r im Ausland, nachhaltige Entwicklung oder auch darum, ein kleines Projekt zu verwirklichen. Dieses Seminar sprüht vor Ideen, Vorfreude, innovativen Projekten und einem Gemeinschaftsgefühl, das sich schnell entwickelt.

Auf dem Zwischenseminar ist viel Zeit und Raum, über Erlebtes zu reflektieren, sich über geplante Projekte auszutauschen und sich bei Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Es entsteht eine entspannte und offene Atmosphäre. Zurück in Deutschland auf der Nachbereitung stehen thematische Einheiten und Projektevaluation auf dem Programm, es geht aber auch darum wieder anzukommen, Erfahrenes verarbeiten zu können und gemeinsam in die Zukunft zu blicken. Ein Seminar voller Geschichten, Wiedersehensfreude und Emotionen.“

Götz Kolle und Nicole Günther, »kulturweit«-Trainer_innen

Bei der UNESCO-Nationalkommission in Bolivien

„Eigentlich glaube ich ja nicht an das Schicksal oder irgendeinen Hokuspokus, aber La Paz und ich haben schon eine außergewöhnliche Beziehung. Diese verrückte Stadt hat mich in ihren Bann gezogen und lässt mich nicht mehr los. Vom ersten Tag an bin ich hier wahrhaftig angekommen, lebe mitten im chaotischen Zentrum mit meinen vier Mitbewohnern, und habe das typisch bolivianisch bunte Wuselleben in greifbarer Nähe.“

Unglaublich spannende Tage

Zwei schnelle Minuten treppenabwärts bringen mich täglich direkt vor das bolivianische Bildungsministerium, in dem sich der Sitz der bolivianischen UNESCO-Nationalkommission befindet. Auch diese kleine Welt dort ist wunderbar aufregend und surreal zugleich für mich: Ich bin die einzige „Extranjera“, also Ausländerin, unter fast 500 Bolivianern. Tolle Kolleginnen und Kollegen, die mich an allem teilhaben lassen und mich als Teil ihres Lebens wahrnehmen. Sie und die vielen Freiräume und Erlebnisse, die ich in meiner Einsatzstelle habe, machen jeden Tag unglaublich spannend.

In das Leben eintauchen

Zu meinen Aufgaben zählen Übersetzungen, die Teilnahme an Konferenzen oder die Mitorganisation ganz unterschiedlicher Events. Auch ungezwungene Mittagessen mit Kolleginnen und Kollegen und sogar dem Minister sind nicht unüblich und zugleich sehr faszinierend. Das alles führt dazu, dass ich oft morgens aufwache und gar nicht glauben kann, was für eine unglaublich tolle Chance ich hier habe, diese verrückte Stadt mit ihren wunderbaren Menschen richtig kennen lernen und in das Leben hier eintauchen zu dürfen. La Paz zeigt mir tagtäglich wie wundervoll es ist, vom Unerwartbaren überrascht zu werden – es gibt kein Maximum – bei der Höhe auch kein Wunder, oder?“

Kathleen Brendel, Freiwillige bei der UNESCO-Nationalkommission in Bolivien

Die Seiten wechseln – als Lehrassistent in Ungarn

„Jetzt bin ich schon seit gut sieben Monaten in der ungarischen Stadt Pécs, schon über die Hälfte meines Freiwilligendienstes ist vorbei. Es ist Frühling und die frisch sanierte Stadt blüht auf – die Straßen füllen sich und die Menschen sitzen in Parks und Cafés.“



Auf der Arbeit

Direkt im Anschluss an mein Abitur „wechselte ich die Seiten“, um als Lehrassistent am „Valeria-Koch-Bildungszentrum Pécs“ einen Freiwilligendienst zu leisten. Vom Kollegium herzlich aufgenommen, trat ich voller Ideen meinen Dienst an. Diese umzusetzen, gestaltete sich jedoch erst einmal schwieriger als erwartet. Nach einer Eingewöhnungszeit haben sich aber feste Tätigkeiten heraus kristallisiert: Ich helfe im Sportunterricht und gebe viele „Kommunikationsstunden“ auf Deutsch, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnisse vertiefen und freie Unterhaltungen üben können. Darüber hinaus bin ich für einzelne Projekte wie die Betreuung einer Skifreizeit und eines Schüleraustausches zuständig. Toll ist, dass ich auch eigene Ideen realisieren konnte und eine Theater-AG, einen Filmklub und eine Debattiergruppe an unserer Schule mit aufgebaut habe.

Mein Leben in Pécs

Von Pécs wusste ich vor Beginn meines Freiwilligendienstes nur, dass die Stadt „Europäische Kulturhauptstadt 2010“ war. Die letzten vier Monate dieses besonderen Jahres konnte ich zum Glück noch miterleben. Über den Sprachkurs, und gemeinsame Aktionen, wie z.B. eine Weinernte am Balaton, gelang es mir schnell, einen Freundeskreis aufzubauen. Bereits jetzt kann ich sagen, dass der Freiwilligendienst für den Übergang vom Schulleben in die Selbstständigkeit ideal war und mir in der Entwicklung meiner Persönlichkeit enorm geholfen hat.“

Adrian Zacharias, Freiwilliger am Valerie Koch Schulzentrum in Pécs, Ungarn

Mittendrin – beim Goethe-Institut in Kasachstan

„Als ich mich bei »kulturweit« beworben habe, sagte ich noch scherzhaft zu meinen Freunden: „Passt auf, dann komme ich noch nach Kasachstan!“ – Ohne etwas über das Land zu wissen, ohne zu wissen, dass es überhaupt Einsatzstellen in diesem Land geben könnte. Vielleicht kam mir einfach gerade nur dieses Land in den Sinn, weil es mir unbekannt war.“

Fremdes wird zum Alltag

Nun bin ich seit mehreren Monaten mitten in Zentralasien, mittendrin in einem Land, das fast acht Mal größer ist als Deutschland! Anfangs war mir vieles sehr fremd, doch heute ist es für mich zum Alltag geworden. So esse ich mittlerweile Pferdefleisch genauso gerne wie viele Kasachen. Ich stelle mich auch schon ganz selbstverständlich auf die Straße, strecke meine Hand aus und warte auf irgendein Auto, das mich mitnimmt, denn jedes Auto kann ein mögliches Taxi sein. Die meisten Busse sind zwar grenzenlos überfüllt, doch wecken sie ein Heimatgefühl, weil es alte deutsche Busse sind, die noch deutsche Aufschriften tragen.

Am Goethe-Institut

Meinen Freiwilligendienst leiste ich im Goethe-Institut in Almaty – der größten Stadt in Kasachstan. Die Arbeit macht mir nicht nur viel Spaß, sondern ich lerne auch sehr viel und kann mein Studium anwenden. Ich habe das letzte halbe Jahr von „Deutschland in Kasachstan 2010“ miterlebt und so viele Veranstaltungen wie den Bildungskongress, das Filmfest „KINOgerMANIJA“, die Ausstellung „Man spricht Deutsch“ oder die Abschlussveranstaltung eines Theaterstückes mitorganisieren und -durchführen können. Jetzt starte ich für die letzte Zeit meines Aufenthaltes mein eigenes Projekt, einen Filmclub zum Thema Migration und Integration.

Zur richtigen Zeit – am richtigen Ort!

Am faszinierendsten in Kasachstan finde ich die Landschaft! Während sich auf einer Seite meilenweit Berge erstrecken, erblickt man auf der anderen Seite endlose Steppe, die den Horizont erahnen lässt. Und mittendrin eine freilaufende Pferdeherde in grenzenloser Freiheit und mittendrin war auch ich – zur richtigen Zeit am richtigen Ort!“

Marlen Töpfer, Freiwillige am Goethe-Institut in Almaty, Kasachstan

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
»kulturweit«

Hasenheide 54
10967 Berlin
+49 30 80 20 20-300
kontakt@kulturweit.de



Commission Nationale
Rwandaise pour l'UNESCO
(CNRU)
SECRETARIAT PERMANENT

»kulturweit« im Internet

→ www.kulturweit.de

»kulturweit«-Freiwillige berichten von ihren Einsätzen

→ www.kulturweit-blog.de

alle aktuellen Infos rund um »kulturweit«

→ Facebook → Google Plus → MeinVZ → Twitter → Youtube

